

### Kurze wichtige Nachrichten.

\* Seine Majestät der Deutsche Kaiser traf zur Überbrückung der Besuche seiner Majestät des Königs im kaiserlichen Hauptquartier am Freitag mittags 12 Uhr zu einem kurzen Besuch in Dresden ein. Nach ausgedehnter Tafel fand er sich im Stadtsaal statt. Gegen 11 Uhr verließ Seine Majestät der Kaiser von Dresden. Seine Majestät der Königin beauftragt, das Schloß und reiste um 3 Uhr vom Hauptbahnhof wieder ab.

\* Seine Majestät der Deutsche Kaiser hat König Friedrich August von Sachsen den Orden Pour le mérite verliehen.

\* Die Bierverbände auf das Friedensangebot der Mittelmächte bedeutet ein wortreiches Nein. Wir kommen auf ihren Inhalt morgen zurück.

\* Der jüngste Sohn des Fürsten zu Fürstemberg, Prinz Friedrich, hat am Sonntag auf dem rumänischen Kriegsschauplatz den Heldentod gefunden.

\* Der türkische Sultan verlieh Herrn Krupp von Bohlen den Medjidie-Orden erster Klasse, sowie den Eisernen Halbmond. Mehrere Direktionsmitglieder erhielten den Eisernen Halbmond mit weißem Bande.

\* Dem Generalleutnant von Madenien und dem General von Falkenhahn ist der Militär-Orden mit Brillanten, dem bulgarischen Oberbefehlshaber Schefer der Tomani-Orden 1. Klasse, dem Oberst Dell, Oberst des Armeekorps der Armee Madenien, der Tomani-Orden 2. Klasse verliehen worden.

\* Aus Genf wird gemeldet: Der „New York Herald“ berichtet, der amerikanische Kongress werde am 12. Januar zusammentreten, um eine Reihe von Beschlüssen im Anschluß an die Friedensnote des Präsidenten Wilson zu fassen.

\* Laut Vossler Blätter berichtet „Nowoje Wremja“ daß die Antwortnote Japans an die Mittelmächte selbständig und unabhängig von der Antwort der Alliierten in Europa erfolgen werde.

\* Der französische Senator Fernand Berenger brachte einen Gesetzentwurf ein, durch den die Zivilmobilisierung eingeführt und die nationale Arbeitskraft in Frankreich und den Kolonien organisiert wird. Die Zivilmobilisierung soll alle Bürger zwischen 17 und 60 Jahren umfassen.

\* Hands meldet: Der amerikanische Dampfer „Frederic“, von Amerika nach Archangel unterwegs, wird als überfällig bezeichnet. Der Dampfer hat eine wertvolle Ladung Munition an Bord.

\* Der deutsche Dampfer „Pilos“, 2177 Tonnen, der während der Kriegszeit in Rotterdam lag, hat diesen Hafen verlassen und ist glücklich in den deutschen Gewässern vor dem Embosse Ostern angekommen.

\* Romung trüb in das holländische Torpedoboot „G“ während eines Sturmes bei Buitenzorg auf Strand gerieten. Man hofft, es am Nachmittag bei Flut wieder abzubringen.

### Kaiserlicher Heeresbericht an Heer u. Flotte

Wir treten in das neue Jahr herein mit dem Wahlspruch: „Dankbar rückwärts, mutig vorwärts, gläubig aufwärts!“ An der Spitze der Organisation steht heute eine Mundgebung des Kaisers an Heer und Flotte:

Berlin, 30. Dezember. An Heer und Flotte:

Wiederum liegt ein Kriegsjahr hinter uns. Lart an Kämpfen und Opfern, reich an Erfolgen und Siegen. Die Bestimmungen unserer Feinde auf das Jahr 1916 sind zerschanden geworden. Alle ihre Anstöße in Ost und West sind an unserer Tapferkeit und Hingabe zerstoßen!

Der jüngste Siegeszug durch Rumänien hat durch kühnen Führung wiederum unsterbliche Lorbeeren an eure Namen geknüpft. Die größte Seelsucht dieses Krieges, der Sieg an Skagerrak, und die kühnen Unternehmungen der U-Boote haben unserer Marine Ruhm und Fehdenbringe für alle Zeiten gesichert.

Ihr seid festrecht auf allen Kriegsschauplätzen zu Lande wie zu Wasser!

Mit unerschütterlichem Vertrauen und festem Zuversicht blickt das dankbare Vaterland auf Euch. Der unerschütterliche Glaube, der in Euren Reihen lebt, Euer Jähren, immer erneuernder Siegeswille, Eure Liebe zum Vaterlande bürden wir dafür, daß der Sieg auch im neuen Jahre bei unseren Händen bleiben wird. Oben wird auch weiter mit uns sein!

Großes Hauptquartier, den 31. Dezember 1916.  
Wilhelm.

### Von den Kriegsschauplätzen.

#### Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 31. Dezember

#### Heeresfront Kronprinz Rupprecht.

Der Heeresfront war zeitweilig südlich des Saale Kanals, beiderseits der Scanne und nordwestlich von Weims tätig. Auf dem Südriver der Aare brachte unser Fernfeuer mehrere Munitionslager zur Entzündung.

Großes Hauptquartier, 1. Januar.

Keine besonderen Ereignisse.

#### Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Gr. des Hauptquartier, 31. Dezember

#### Front des Generalleutnants v. Madenien.

#### Prinzen Leopold von Bayern.

Südlich von Jasobhad nahm die Artillerietätigkeit zu.

#### Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Im Grenzgebirge zur Kolbau nahmen die Kämpfe für uns günstigen Verlauf. Deutsche Truppen entzogen nördlich des Uj-Tales den Russen die Höhe Solowar und hielten sie gegen starke Gegenwehr. 1 Offizier, 80 Mann wurden gefangen genommen.

Beiderseits des Uj-Tales wurden von deutschen und österreichisch-ungarischen Regimentern russische Truppen im Putnatai, Tulnei im hart'n Gänkeren gefangen genommen. Bei Nereju und Jasobhad sind andere Truppen im Vordringen.

#### Front des Generalleutnants v. Madenien.

Die Truppen der Generalleutnants von Madenien u. Kühne fanden nördlich und östlich von Kimmicki Sarat starken Widerstand, besonders am Rande des Gebirges. Nachdem Angriff gelang es, in die feindliche Stellung einzudringen und in ihr starken Gegenangriff zurückzuweisen. Auch zwischen der Kimmicki Sarat — und Szaul — Niederung wurde unter heftigen Kämpfen Gelände gewonnen.

Die Donau-Armee nähert sich sechsend der starke feindliche Linie Gurgetti — Cucca westlich und südwestlich von Braila.

In der Dobrudscha erlängten bulgarisch-österreichische Truppen Fortschritte gegen Marcin.

#### Macedonische Front.

In der Struma erfolgreiche Unternehmungen bulgarischer und osmanischer Patrouillen.

Großes Hauptquartier, 1. Januar.

#### Front des Generalleutnants v. Madenien.

#### Prinzen Leopold von Bayern.

Südlich von Riga und bei Smorzon wurden starke russische Jagdkommandos abgewiesen. Am dem Nordufer des Pripiet bei Kinsl, führten deutsche Reiter im Auftrage zwei Stützpunkte der Russen und brachten 1 Offizier und 35 Mann gefangen ein.

#### Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Deutsche Jäger gelang in den Waldpartien die Sprengung eines feindlichen Hochhauses mit Seilbahn.

Zwischen Uj- und Putnatai nahmen deutsche und österreichisch-ungarische Bataillone mehrere Höhenstellungen im Sturm und wichen heftige Gegenwehr der Rumänen und Russen zurück.

Herestrans und Ungureni im Jasobhad sind genommen.

#### Front des Generalleutnants v. Madenien.

Im Westteil der Großen Walachei ist der Russe erneut gewonnen.

Die U-Armee hat den Feind in Stellungungen nahe dem Rinnicki Sarat und Kimmicki, die Donau-Armee in den Brückenkopf von Braila zurückgedrängt.

In der Dobrudscha erlangen die Erfolge deutscher und österreichischer Truppen die russische Besatzung südlich von Rattichin beträchtlich ein. Gefangen wurden dort 1000 Gefangene gemacht, 4 Geschütze und 8 Maschinengewehre erbeutet.

Im Mündungsgebiet der Donau macht die bulgarische Aufklärung etwa 50 Russen nieder, die den Lt. Georgs Arm in Rumänien überdrückten hatten.

#### Macedonische Front.

Nichts Besondere.

#### Der erste Generalquartiermeister.

#### Lubendorff.

#### Die Beute Deutschlands.

Die Beute an Kriegsmaterial, die Deutschland den den Feinden abgenommen hat, läßt sich, wie dem Wiener „Arbeiterblatt“ aus Berlin gemeldet wird, nur annähernd bestimmen, da das erbeutete Kriegsmaterial vielfach sofort wieder gegen den Feind abgeben wurde. Es können also nur die Zahlen der nach Deutschland geschickten Beute angegeben werden. Schon vor dem rumänischen Kriege betrug die Beute fast über 11000 Geschütze mit rund 5 Millionen Geschossen, 7000 Maschinengewehre, etwa 1,5 Millionen Gewehre und Karabiner und rund 100000 Munitionsfabrikate. Dazu kommt die bis zum 11. Dezember gezeichnete, sehr erhebliche rumänische Beute, nämlich rund 500 Geschütze, 100 Maschinengewehre, 200000 Gewehre und sehr zahlreiche Kriegsmaterialien.

### Das französische Panzerschiff „Gaulois“ gesunken.

Am Rhein, 31. Dezember. Die „Kölnische Zeitung“ meldet von der schweizerischen Grenze: Der französische Marineminister gibt bekannt, das Panzerschiff „Gaulois“ ist am 27. Dezember im Mittelmeer von einem U-Boot torpediert worden. Das Schiff sank in einer halben Stunde. Dank der bis zum letzten Augenblick an Bord herrschenden Disziplin und Mithiligkeit aller und der raschen Ankunft von Rettungsbooten an der Unglücksstelle betrug die Zahl der Toter 4 Matrosen, wovon 2 durch Explosion getötet wurden.

### Die Krönungsfeier in Budapest.

In alter Pracht und Herrlichkeit hat am Sonnabend die feierliche Krönung des Kaisers-Königs Karl IV. und der Kaiserin Königin Rita stattgefunden. Die Krönung muß nach der Festschrift der Verfassung im Beisein der betrauten Vertreter der Nation: der Abgeordneten, der Mitglieder des Magnatenhauses, der Repräsentanten der Komitate und der Städte erfolgen. Das Königspaar verließ gegen 12 Uhr früh

die Burg und begab sich im achtspännigen Galawagen, zu dessen Seiten die ungarische Leibgarde ritt, mit großem Gefolge nach der Kirche. In der Kathedrale angekommen, wurde das hohe Paar von dem Kardinal-Archiprimum und der Geistlichkeit empfangen und in die Vorkapelle geleitet, wo der König mit dem Mantel des Heiligen Stephan bekleidet und mit dem Schwert des Heiligen Stephan umgürtet wurde. Von der Vorkapelle schritt das Königspaar dem Hochaltar zu, wo es auf dem Thron Platz nahm, umgeben von den Bannerherren des Reiches. Hierauf begann das Hochamt, dessen feierlicher Moment die Auffassung der Krone bildete. Der König kniete auf den Stufen des Hochaltars nieder, der Erzbischof von Kalocsa wandte sich an den Archiprimum mit dem im lateinischen Pontifikale vorbeschriebenen Worten: „Hochwürdigster Vater! Die Heilige Mutter, die katholische Kirche wünscht, daß Ihr den anwesenden Erbkönig Karl IV. zur Würde des Königs von Ungarn erhebt. Der Archiprimum richtete hierauf folgende Frage an den Erzbischof: „Wisst Ihr, daß er würdig und geeignet für diese Würde ist?“ Der Erzbischof antwortete: „Wir wissen und glauben, daß er würdig ist und geeignet für die Krone Gottes und zur Regierung des Reiches.“

Hierauf legten der Archiprimum und der von dem Reichstag gewählte Vertreter des Palatins, Reichspräsident Graf Stefan Tisza, dem König die Krone auf das Haupt, wobei der Kirchenfürst die Worte sprach: „Empfanget die Krone!“ Der König wurde die Krone über die Schulter gehalten. Brausende Klänge erfüllten die weiten Räume des ehrwürdigen Tempels. Die Königin erhob sich, um mit ihrem Gemahl in die Burg zurückzufahren. Der König auf dem Thron erteilte hierauf einer Anzahl anwesender Kandidaten den Ritterschlag als Ritter des Goldenen Sporns. Alle Ausgewählten haben sich an der Front durch besondere Tapferkeit hervorgetan und empfangen den Ritterschlag in der feierlichen Uniform.

Kommehr erteilte die feierliche Eidesleistung, die sich unter freiem Himmel vollzog. Anwesenbender und Anwesender verließen den großen Augenblick. Alle Versammelten begaben sich auf den großen Platz vor der Kirche, den Freitagsplatz. Dort betrat der König in vollem Krönungsornat die Straße, die durch in der linken Hand, und leitete, die Schirmhüter der rechten Hand zum Himmel erhoben, vor dem versammelten Volk den Eid auf die Verfassung. Kommehr bildete sich der Krönungszug, um den König zu dem Krönungsstuhl zu geleiten, wo er nach alten Brauch mit dem Schwert des Heiligen Stephan vier Streiche nach den vier Himmelsrichtungen führte, zum Hinweis, daß er als Oberherr Hüter des Reiches entschlossen sei, das Land gegen alle Feinde zu verteidigen.

Nach der Zeremonie des Schwertkreuzes setzte der König mit dem bereiteten Gefolge in die Burg zurück. Es folgte das Krönungsmahl in der königlichen Hofburg. Die beiden Häuser des Reichstags versammelten sich nach dem Mahle zur Fortsetzung der gemeinsamen Sitzung im Parlamentspalast und zur Festsetzung des Protokolls, die den Schluß des amtlichen Teils der Krönungsfeier bildete.

### Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 2. Januar 1917.

#### Erinnerungen aus dem Weltkrieg.

31. Dezember:

Vor zwei Jahren:

Kaiser Wilhelm an Heer und Flotte: „... Ich selber überlasse euch die Zukunft.“

Vor einem Jahre:

Kaiserlicher Angriff bei Friedland-Heiligtum.

1. Januar:

Vor zwei Jahren:

Unglückliches U-Boot-Schiff „Arminable“ im Kanal durch deutsches U-Bootboot versenkt. — Lärken erobern Ardagan.

Vor einem Jahre:

Landes Kamerun von Engländern gewonnen.

\* Der Übergang ins neue Jahr vollzog sich diesmal in viel größerer Ruhe als in früheren Jahren und wurde allenthalben mit der den Zeitumständen entsprechenden Würde und ernster Stimmung begangen. Als die Glocken mit ehernem Rande das neue Jahr verkündeten, gedachte man in demut der göttlichen Gnade, die uns auch durch die schwersten Zeiten sicher geführt hat, gedachte in treuer Dankbarkeit all derer, die für das Vaterland, für uns gestorben sind, gebietet haben oder noch in mörderischem Kampf stehen. Silvesterabende sind zwar immer eindrucksvolle Feste, ihre feierlichen Klänge werden stets ewiglebend, aber in diesem Jahre war ihr Ton ergreifender, ernster, eindrucksvoller, weil er gleiche Schwingungen in den Herzen der Menschen vorfindet. Man erinnerte sich bei ihren Klängen wohl auch der freundlichen Kalendertafel, daß der 1. Januar den Namen Jesus trägt. Ja, er soll auch in Zukunft unsere Lösung sein. Zu ihm und zum Vater aller Dinge wollen wir auch ferner vertrauen und festend aufblicken: denn „Ein Jahr geht hin, das andere kommt; nur eines bleibt und steht fest, und eines bleibt, das ewig kommt: Gott, der die Seinen nie verläßt.“